

KONDITIONEN UND ANMELDUNG

Die Projekttagge für die Sekundarstufe I und II finden jeweils montags von 9.00 bis 13.30 Uhr im Ort der Information statt. Sie werden von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung gefördert und sind daher für Klassen aus Berliner Schulen kostenlos. Alle anderen Gruppen zahlen eine Gebühr von € 100,00.

Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

– Besucherservice –

Tel.: +49 (0) 30 26 39 43 36

Fax: +49 (0) 30 26 39 43 21

E-Mail: besucherservice@stiftung-denkmal.de

Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Cora-Berliner-Straße 1

10117 Berlin

www.stiftung-denkmal.de



Stand: September 2008

Die Stiftung dankt Ihnen für Ihre Spende.
Berliner Sparkasse, Konto: 6600 0076 62, BLZ:100 500 00
BIC: BELADEVXXX, IBAN: DE24 1005 0000 6600 0076 6

PROJEKTTAG VIDEOARCHIV DENKMAL FÜR DIE ERMORDETEN JUDEN EUROPAS





Projekttag im Videoarchiv **Begegnen – Einordnen – lebendiges Weitergeben**

Interviews mit Überlebenden des Holocaust zählen zu den beeindruckendsten Zeugnissen der Zeitgeschichte. Sie vergegenwärtigen die Verbrechen der Nationalsozialisten anhand persönlich erzählter Erlebnisse. Das von der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas entwickelte Videoarchiv erschließt die einzelnen Interviews durch eine neuartige audiovisuelle Benutzeroberfläche, die vielfältige Zugänge zu den Erzählungen bietet.

Der Projekttag im Videoarchiv ermöglicht es den Schülern, Überlebenden zu begegnen, deren Erfahrungen in den Gesamtzusammenhang des Holocaust einzuordnen und das Erfahrene lebendig weiterzugeben.



Über die eigene Biographie zur Biographie des Zeitzeugen **Das bin ich ... – Das ist ...**

Die Bereitschaft, sich mit Erinnerungen anderer zu beschäftigen, wächst, wenn ein Bezug zum eigenen Leben hergestellt werden kann. Die Jugendlichen setzen zunächst an ihren eigenen Biographien an und entdecken, wie schwierig der Umgang mit Erinnerung ist. Anschließend rekonstruieren die Schüler die Biographien der Überlebenden vom eigenen Standpunkt aus: Was ist das Besondere für uns an diesem Zeugnis? Wie können wir den anderen etwas über unsere Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser Person vermitteln?



Anknüpfung an den Lehrplan **Flucht ins Exil, Deportation, Zwangsarbeit ...**

Im Mittelpunkt des Projekttagess stehen deutschsprachige Interviews von Juden, die in der Zeit des Nationalsozialismus als Kinder und Jugendliche in verschiedenen europäischen Ländern und sozialen Milieus lebten.

Wichtige Aspekte ihrer Verfolgungssituation (u. a. Judenfeindlichkeit seit 1933, Novemberterror 1938, Ghettoisierung, Alltag im KZ, Selbstbehauptung und Widerstand, Ermordung von Familie und Freunden) werden über das Zuhören und in eigenständiger Recherche erarbeitet. Den Schülern stehen dabei zusätzlich Arbeitsmappen mit historischen Fotos, Karten und Glossaren sowie die Ausstellungsräume zur Verfügung.



Vom Einzelschicksal zu den Strukturen des Holocaust **Anknüpfungspunkte für Gegenwart und Zukunft**

Die Schüler stellen abschließend ihre sehr persönliche Annäherung an die Lebensgeschichte der Zeitzeugen vor. In der Zusammenschau lernen sie Menschen aus ganz Europa kennen. Der Vergleich ihrer Schicksale verdeutlicht Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede. Die Verfolgung und Vernichtung der europäischen Juden wird als Prozess transparent, an dem unterschiedliche Akteure beteiligt waren. Indem die Zeitzeugen nicht nur von der Zerstörung ihrer Lebenswelt berichten, sondern auch von ihrem Kampf um Würde, bieten die Interviews Jugendlichen eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten.